

## Haushaltsrede des FW/FDP Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Weiland vom 19.12.19

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und –Kollegen des Stadtrats, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

Die Stadt Neusäß ist erfreulicherweise ab dem kommenden Jahr nun endgültig schuldenfrei, was aufgrund der vorhandenen Rücklagen ja faktisch bereits seit längerer Zeit der Fall ist.

Dieser Umstand ermöglicht es uns auch für das kommende Jahr wieder einen soliden Haushalt mit einem Gesamtvolumen von 69 Mio. aufzustellen. Die geplante Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in einer Höhe von 1,15 Mio. wird wie in den vergangenen Jahren sicherlich tatsächlich wieder höher ausfallen, so dass die vorgesehene Rücklagenentnahme von 13 Mio. für zukunftsorientierte Investitionen tatsächlich geringer ausfallen dürfte.

Der Umstand, dass wir ausreichend Rücklagen für Investitionen zur Verfügung haben, ist im Übrigen der disziplinierten Haushaltsführung aller Fraktionen geschuldet und nicht nur der der Mehrheitsfraktion. Dazu erinnere ich auch gerne noch mal an die von uns und den Bürgern erfolgreich durchgesetzte Verhinderung der von der CSU-gewünschten Schrankenhalle.

Im kommenden Haushalt liegt der Schwerpunkt für Investitionen wieder im Bereich der Kinderbetreuung. Dabei ist einer der größten Posten der Neubau der Grundschule Westheim. Die Entscheidung für einen Neubau ist aus unserer Sicht die richtige Entscheidung für den Schulstandort Neusäß. Für das erste Ganztagsangebot einer Grundschule in Neusäß wird in die dafür notwendigen Räumlichkeiten investiert. Für unsere Kleinsten entsteht derzeit der Kindergarten an der Oskar von Miller Straße. Wie man sieht, bewegt sich hier einiges positiv im Bereich Kinderbetreuung in Neusäß und all diese Investitionen werden von unserer Fraktion ausdrücklich unterstützt.

Eine finanziell kleine Maßnahme, aber wie Sie Herr Bürgermeister es selbst bei den letzten beiden Bürgerversammlungen betonten, eine gute und effiziente Maßnahme ist die von unserer Fraktion schon vor langem beantragte Verbesserung am Schulzentrum zu einem sicheren Schulweg. Unsere Beharrlichkeit bei diesem Thema hat sich ganz offensichtlich ausgezahlt und dazu geführt, dass als erster Schritt endlich ein Zebrastreifen

errichtet wurde, der wie Sie in den Bürgerversammlungen zu Recht feststellten, sehr gut angenommen wird. Wir werden natürlich da auch weiter dranbleiben.

Ein weitaus größeres und für das gesamte Stadtgebiet wichtiges Projekt war die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Dieses umfangreiche Vorhaben konnte in diesem Jahr erfreulicherweise zum Abschluss gebracht werden, er wurde in seiner ausgewogenen Form auch von unserer Fraktion vollumfänglich mitgetragen.

Ich betone dies, da manchmal, gerade wenn man sich die Werbematerialien der CSU-Fraktion anschaut oder hier ihre Ausführungen verfolgt, der Eindruck suggeriert wird, diese Projekte seien allein getragen von der Mehrheitsfraktion mit ihrer Einstimmenmehrheit des Bürgermeisters.

Dass alle Stadträte konstruktiv an den Sachthemen orientiert und zum Wohle unsere Bürgerinnen und Bürger mitarbeiten, sieht man auch daran, dass wir, die Oppositionsfraktionen, nur ein einziges mal in dieser Periode die knappen Mehrheitsverhältnisse für uns genutzt haben, und zwar beim Thema Waldstraße.

Dass dies dann für Sie, Frau Zimmermann, gleich zu einem großen Drama wurde und zu ausfälligen Wortbeiträgen unter der Gürtellinie führte, ist für uns vollkommen unverständlich. Denn für uns ist das gelebte Demokratie, eben auch mal unterschiedlicher Meinung sein zu können - und das sollten Sie dann auch einfach mal respektieren. Aus unserer Sicht wurde so nämlich ein wertvolles Stück Wald erhalten.

Ein weiterer Punkt, bei dem wir anderer Auffassung sind als Sie, Herr Bürgermeister, ist die Strategie und Herangehensweise beim Thema ÖPNV. Wir sind nämlich der Meinung, dass die einseitige Festlegung, die Straßenbahn allenfalls an das Stadtgebiet heranzuführen, zu kurz gegriffen ist. Eine umfangreiche Machbarkeitsstudie wie von uns beantragt, die die Straßenbahn auch nach Neusäß führt, hätte uns hier mehr Optionen ermöglicht, zumal die Stadtwerke Augsburg bereits früh signalisiert hat, dass die kurze Anbindung für sie kein gangbarer Weg sei.

Die Bürgerinnen und Bürger aus Neusäß werden aufgrund ihrer rückwärtsgewandten Blockadehaltung wohl auf lange Sicht auf dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel verzichten müssen. Nachdem der barrierefreie Zugang zu unseren Bahnhöfen leider auf absehbare Zeit nicht voran kommt, ist diese Entscheidung vor allem für Senioren, Menschen mit Handicap und Familien mit Kleinkindern mehr als ärgerlich. Die schläfrige Vorgehensweise beim Thema ÖPNV zieht sich wie ein roter Faden durch, denn auch bei der Anbindung der Ortsteile sehen wir weder bei Ihnen Herr Bürgermeister noch bei Ihrer

CSU den überzeugenden politischen Willen, hier eine deutliche Verbesserung herbeizuführen. Für eine familienfreundliche Stadt ist eine gute bis sehr gute Anbindung zum ÖPNV unabdingbar. Daher müsste hier ein grundsätzliches Umdenken bei Ihnen stattfinden, denn wir müssen hier mehr tun als bisher. Wenn zum Beispiel ein Jugendkulturhaus von den Jugendlichen aus den Ortsteilen nicht erreichbar ist, dann muss man sich nicht wundern, wenn es von diesen Jugendlichen kaum angenommen wird.

Ein weiteres wichtiges Themengebiet für eine positive Zukunft unserer Stadt ist die wirtschaftliche Entwicklung vor allem in Bezug auf die Chancen, die uns die Uniklinik ermöglicht. Aber auch hier verspielen Sie aus unserer Sicht mit Ihrer Herangehensweise die sich uns bietenden Chancen leichtfertig. Einen Wirtschaftsbeirat wollen Sie nicht, OK, dafür sollte das Thema aber ausführlicher und häufiger im Verwaltungs- Finanz- und Wirtschaftsausschuss behandelt werden, so Ihr Versprechen. Aber dies geschah nicht, da Sie anscheinend dieses wichtige Thema in Ihrem Amtszimmer besser aufgehoben sehen. Für uns aus der Fraktion Freie Wähler/FDP ist diese Art, mit einem für die künftige Wirtschaftskraft unserer Stadt immens wichtigen Themenkomplex umzugehen, nicht mehr zeitgemäß. Auch hier muss ein Umdenken bei Ihnen stattfinden, damit keine Chancen vertan werden, die schlussendlich zu einer Verschlechterung der Steuereinnahmen führen.

Dass Sie durchaus in der Lage sind umzudenken, das sehen wir bei Ihrer mittlerweile geänderten Einstellung, wenn es um den Ankauf von Grundstücken geht. Wie von uns in den letzten Jahren immer wieder gefordert, sind nun wiederholt ausreichend Mittel im Haushalt eingestellt, damit wir handlungsfähig sind und damit wir auch signalisieren, dass die Stadt durchaus Interesse hat Grund und Boden zu erwerben, wobei wir sicher nicht jede verrückte Preisvorstellung erfüllen werden.

Wie wichtig es ist, Grundstücke in den Besitz der Stadt zu bringen, sieht man bei der Feuerwehr Neusäß. Diese kann durch den Kauf des Nachbargrundstücks erfreulicherweise an ihrem Standort bleiben und wir können die notwendige Erweiterung jetzt planen und umsetzen. Auch die Feuerwehr Westheim kann an ihrem angestammten Platz bleiben und bekommt durch den Neubau die erforderlichen Räumlichkeiten. Beide Maßnahmen sind so, wie sie jetzt angedacht sind, ganz in unserem Sinne.

Auch ganz in unserem Sinne ist es, wie die Stadt unsere Vereine und somit auch die ehrenamtliche Arbeit fördert, auch wenn es bei größeren Baumaßnahmen manchmal für die Verwaltung und den Ausschuss viel Zeit und Nerven bedarf. Die Ergebnisse der

Förderpolitik des Stadtrates können sich beim Vereinsheim des TSV Neusäß und bei der Tennishalle des TC Neusäß durchaus sehen lassen und hoffentlich können wir das dann im nächsten Jahr auch beim TSV Steppach so sehen. Aber auch kleinere Maßnahmen wie die Sanierung der Sanitäranlagen, der Bau von Brunnen oder die von uns beantragte Förderung zur Umrüstung der Flutlichter auf LED werden von uns überdurchschnittlich gut mit Geldern unterstützt. Dies erleichtert auch die ehrenamtliche Arbeit der Vereinsverantwortlichen.

Unsere Verwaltung kommt insgesamt bei der Vielzahl aller Aufgaben oft an ihre Grenzen. Wir sollten uns daher über punktuelle Verstärkungen rechtzeitig Gedanken machen, damit die Ressort-Chefs uns nicht zu oft bei den Haushaltsberatungen sagen müssen, dass beschlossene Maßnahmen wegen Personalmangel nicht umgesetzt werden konnten oder dass der Stress zu einer Erhöhung von Krankheitstagen führt. Wir haben dafür die Verantwortung und sollten, Herr Salzmann, nicht auf dem Rücken von eingespartem Personal auch noch die gute Haushaltslage begründen. Für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung, Bauhof, Kindergarten und allen anderen Bereichen möchten wir uns als Fraktion FW/FDP recht herzlich bedanken.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen meiner Fraktion für die in der Regel gute und kollegiale Zusammenarbeit bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen und dem Bürgermeister bedanken und hoffe, dass wir auch beim anstehenden Wahlkampf fair miteinander umgehen.

Die Fraktion Freie Wähler / FDP stimmt dem Haushalt 2020 zu.